

INKLUSIVER FAMILIENSSPORT

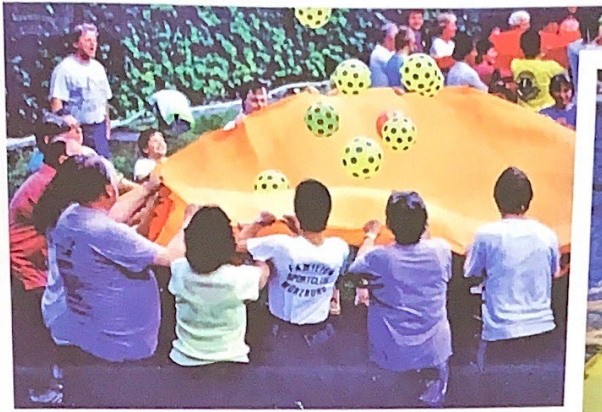
Für die Gründung und Betreuung entsprechender Gruppen in Vereinen hat das Team des Projekts „Familiensport inklusiv“ Leitlinien, Denkanstöße und Handlungsempfehlungen formuliert. Der BLSV ist Partner dieses Projekts der Hochschule für angewandtes Management.

- 1 Dimensionen der Sportentwicklung (weites Sportverständnis) sind die Zielpersonen und Zielgruppen, deren Motive und die Sportarten bzw. Varianten des Sporttreibens.
- 2 Familien (in einer offenen Definition) sind eine bewährte Zielgruppe im Sport und für Sportvereine.
- 3 Familien mit beeinträchtigten/behinderten Kindern sind eine noch wenig beachtete Zielgruppe im Sport. Ein bedeutender Teil dieser Familien fühlt sich beeinträchtigt oder sogar behindert, ohne Einschränkungen am gesellschaftlich-kulturellen Leben – so auch am sportlichen Leben – teilnehmen zu können.
- 4 Mit dem Projekt **FAMILIENSSPORT*inkl*usiv** sollen diese Familien zum gemeinsamen Sporttreiben innerhalb des Familienlebens und in Familiengruppen ermutigt werden. Die bisherigen Erfahrungen seit fast 40 Jahren mit Pilotgruppen und -studien bestätigen die Stärken des Familiensports zur Förderung der Lebensqualität, der Gesundheit, der sozialen Integration und der Lebensfreude!
- 5 Zweifellos belasteten und belasten auch negative Erscheinungen und Handlungsweisen die Sportentwicklung; aber eine verantwortungsbewusste Realisierung des **FAMILIENSSPORT*inkl*usiv** ist ein absoluter Gewinn für die Familien, für die Familiengruppenbetreuer/innen, für die Sportverbände mit ihren Sportvereinen und für das gesellschaftlich-kulturelle Leben.
- 6 Für den Familiensport und damit für die sehr heterogenen Familiengruppen eignen sich zahlreiche Sportarten und Varianten des Sporttreibens, wobei die Normen und Regeln, die Geräteauswahl und die Aktionsfelder der jeweiligen Zielgruppe anzupassen sind. Gefragt sind Kreativität, Empathie, Verantwortungsbewusstsein, aber auch Freude und Humor.
- 7 Für den **FAMILIENSSPORT*inkl*usiv** kann nicht nur ein Sportfachverband alleine verantwortlich sein; ein koordiniertes und sportartenübergreifendes Miteinander ist notwendig – zumindest erwünscht! Dies beginnt mit einer verbindenden Kommunikation und führt zu einer gemeinsamen Konzeption.
- 8 Die Vielfalt an Sportarten und deren Varianten ist gefragt. Bewegungsspiele, Hindernislandschaften, Musik und Bewegung/Partner- und Gruppentänze, Wasserspiele und Schwimmen, naturverbundene Aktivitäten zu allen Jahreszeiten und in einladenden Landschaften usw. sind ebenso möglich wie regelgeleitete Sportarten.
- 9 Familiensportgruppen, die z. B. in Sportvereinen bereits bestehen, sollten offen auch für Familien mit beeinträchtigten/behinderten Kindern sein. Neu zu gründende Familiensportgruppen sollten von Beginn an für alle Familien im Einzugsbereich offen sein.
- 10 „Markenzeichen“ der integrativen und inklusiven Familiensportgruppen sind das Miteinander und Füreinander – auch in Wetteifer-Situationen! Der klassische Wett-Kampf-Gedanke bleibt im Hintergrund. Familienfreundschaften sind wichtiger als Wettkampfsiege!

FAMILIENSSPORT*inkl*usiv

INTEGRATION UND INKLUSION MIT, IM UND DURCH SPORT
Eine bewährte Chance für Familien mit beeinträchtigten Kindern

- 11 Kinder lernen z.B. von den Eltern und Großeltern – auch der anderen Kinder in der Familiengruppe; Kinder lernen voneinander; Erwachsene lernen von den Kindern – wobei sich Ideenreichtum, Phantasie und Kreativität entfalten können sollen. Aus den Erfahrungen in den Familiensportgruppen nehmen die einzelnen Familien auch Anregungen für das individuelle Familienleben – z. B. an Wochenenden – auf.
- 12 Um die Zielfamilien zu erreichen, ist die Kooperation familienfreundlicher Sportvereine bzw. Vereinsabteilungen mit Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen (vor allem Grund- und Förderschulen) sehr empfehlenswert. Auch die lokalen Medien können unterstützen.
- 13 Eine motivierende und qualifizierende Aus- bzw. Fortbildung der Familiengruppenbetreuer/innen ist unverzichtbar. Dafür sind die Sportverbände – auch in Kooperationen – in der Verantwortung.



Erfahrungen seit fast 40 Jahren zeigen, wie wertvoll inklusiver Familiensport sein kann.



PROJEKT „FAMILIENSportinklUSiv“ LÄDT VEREINE EIN: WERDEN SIE TEIL EINES BAYERNWEITEN NETZWERKS!

Aufruf: Das Projekt-Team von „Familiensport inklusiv“ möchte gerne mit interessierten Sportvereinen ein bayernweites Netzwerk bilden, beratend tätig sein und Erfahrungen austauschen.

Deshalb bittet das Projekt-Team Sportvereine,

- die bereits Familiensport anbieten
- oder bereit wären, Familiensport – auch inklusiv – nach der Corona-bedingten Aktivitätspause in ihr Programm aufzunehmen, sich zu melden und einen Ansprechpartner zu benennen.

Kontakt: daniel.moeller@familiensportinklUSiv.de

Partner: Der BLSV ist bereits Partner des Projekts „Familiensport inklusiv“. Zu den weiteren Projektpartnern zählen auch schon Special Olympics Bayern sowie zehn Sportfachverbände des BLSV, darunter der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern.

Unterstützt wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Weitere Infos: Vorgestellt wurde das Projekt „Familiensport inklusiv“ in der *bayernsport*-Ausgabe Januar 2021.

Das Projekt im Internet: <https://familiensportinklUSiv.de/>

- 14 Besonders bewährt haben sich Familiensportgruppen-Betreuer-Tandems, d. h. z.B. Er und Sie oder mit und ohne Beeinträchtigung ...
- 15 Bewährte Familiensportzeiten sind wochentags zwischen 17:30 Uhr und 19:30 Uhr oder samstags am Vormittag zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr jeweils 60 bis 90 Minuten.
- 16 Auch gemeinsame Familiensportferien im Sommer und im Winter haben sich bestens bewährt. Geeignet sind dazu auch die Ferieneinrichtungen des BLSV und einiger Fachverbände.
- 17 Neben den klassischen Sportanlagen (Sporthallen und Freisportanlagen) eignet sich auch naturnahes, aber nutzbares Freigelände, wie Parkanlagen, Wanderwege, Badeseen ... Selbstverständlich sind die notwendigen Sicherheitsvorschriften gewissenhaft zu beachten!
- 18 Der Spiel- und Sportgeräte-Markt ist inzwischen so vielseitig, dass neben den klassischen, genormten Wettkampfsportgeräten zahlreiche modifizierte, kreativ gestaltete und zielgruppengerechte Spiel-, Turn- und sonstige Sportgeräte zur Verfügung stehen.
- 19 Die Vereinsbeiträge für Familien sind so zu gestalten, dass keine Familie sich aus Kostengründen ausgeschlossen fühlen muss.
- 20 Vielleicht lässt sich eine prominente Persönlichkeit als Pate/Patin gewinnen. Ebenso könnten Sponsoren als Förderer gewonnen werden.